

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 20 (1942)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### **Anzeigen.**

8./9. August, Fründenhorn. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Berücksichtigt werden in erster Linie die älteren Junioren und solche, denen es nicht möglich war, einen der beiden Sommerkurse zu besuchen. Leiter: E. Reinhard. Kosten 7 Franken. Anmeldung und Besprechung: Freitag, 7. August, 20 Uhr, im Clublokal.

19. August, Monatsversammlung um 20 Uhr im Clublokal. Besichtigung der Photos von den beiden Sommerkursen; bei schönem Wetter anschliessend Bummel.

### **JO-Tour Kindbettihorn-Tierhörnli-Steghorn**

20.—21. Juni 1941.

In dieser Zeit voller Entbehungen und Entsagungen hat man sich schon an allzu viele Dinge gewöhnt, als dass uns Junioren die Reise im ratternden Gepäckwagen (anstatt im Leichtmetallvierachser) etwas ausgemacht hätte. Im Gegenteil! Mit bester Laune stiegen wir in Kandersteg aus und machten uns unverzüglich auf die Socken, um gegen Samstagabend noch das Hotel Schwarzenbach zu erreichen.

Unter blauem Himmel starteten wir am Sonntagmorgen um 5.45 Uhr und stiegen in der morgendlichen Frische mühelos über das Schwarzgrätli auf das Kindbettihorn, wo wir um 8 Uhr anlangten. Um von hier auf das Tierhörnli zu gelangen, hatten wir einen prächtigen, etwa 100 m langen Grat zu überqueren. Während die Kletterroutiniers mit Leichtigkeit und Eleganz über den Grat hüpfen, als ob es für sie weder Gleichgewichts- noch Erdanziehungsprobleme gäbe, hopsten die Anfänger wie Kavallerierekruten langsam vorwärts; dies raubte uns natürlich viel Zeit, so dass wir erst um halb zehn auf dem Tierhörnli anlangten.

Nach einer halbstündigen Znünerast stellte sich uns die schwerwiegende Frage, ob wir auch noch dem Steghorn einen Besuch abstatten sollten, obwohl es schon ziemlich spät war und obwohl uns der Leiter des Hotels Schwarzenbach davon abgeraten hatte. Mit grossem Mehr entschied sich jedoch die JO. von dem einmal aufgestellten Programm nicht abzuweichen, und schon startete die erste Seilschaft, um in knapp anderthalb Stunden auf den brüchigen Schieferhaufen, genannt Steghorn, zu klettern. Hier liessen wir uns etwas Zeit, die prachtvolle Aussicht zu bewundern: Wild-

strubel, Rinderhorn, Altels, Balmhorn, Lohner, alle lagen sie rings um uns herum; etwas weiter weg: die Walliser; zu unsern Füßen: ein endloses Nebelmeer.

Die Abstiegsroute führte uns die Schneehänge und Gletscher südlich des Steghorns hinunter auf den Lämmerenboden und nach der Gemmipasshöhe. Nach dem, was wir bis dahin geleistet hatten, war es eine Kleinigkeit, den Gemmiweg hinunter, am Daubensee und an Schwarzenbach vorbei, Richtung Kandersteg zu bummeln. Als wir in Kandersteg in den Zug stiegen, waren wir alle etwas müde, doch froh und innerlich befriedigt. Wie so oft schon mit der JO. hatten wir auch diesmal viel Schönes gesehen und erlebt. Dafür sei den beiden Leitern aufrichtig gedankt! T. B.

## **Tourenberichte.**

### **Clubtour Elwertätsch-Birghorn, 28./29. März 1942.**

Leitung: M. Lenherr.

12 Teilnehmer.

Wäre ein Untertitel vonnöten, so setze ich: Die Tour der 15 Optimisten.

Als wir am Samstag Lötschen entgegenfahren, war Kandersteg von verhüllten Häuptern umgeben. Und auch ennet dem finstern Loch kein stahlblauer Walliserhimmel, wie er im Buche steht. Doch erstens kommt es anders...

Wir steuern unverdrossen durch den schuhtiefen Staub des Löt-schener Strässchens dem Schnee entgegen, der sich bereits in respektable Höhen zurückgezogen hat.

Von Kippel an ziehen wir durch schmutzigbraune Matten und dann steil hinauf durch den lichten Lärchenwald. Bei jedem Verschnaufen stellt ein jeder im Stillen fest, wie reizvoll das Löt-schentäl auch in dieser Zeit zwischen den Jahreszeiten ist.

Kurz oberhalb des Waldes treffen wir auf Schnee und schon bald darauf erreichen wir Kunstmalers Nyffelers Klause auf Lauchernalp.

Sonntagmorgen: Klar und kalt steht das Bietschhorn uns gegenüber. Ein leichter Dunst liegt über den Bergen, schemenhaft steigen Weisshorn und seine Trabanten daraus herauf.

Früh schon kreuzen wir mit geschulterten Ski auf dem harten Harsch in den steilen Hängen oberhalb Lauchern. Oben, auf den weiten Halden am Fusse von Hockenhorn und Sackhorn zeichnen wir unsere Spur in ein herrliches Pülverchen; dazu blickt die Sonne durch — genau wie in unseren optimistischen Plänen. In kürzerer Zeit als erwartet stehen wir auf der Kuppe des Elwertätsch und bald darauf auf dem Birghorn. All die Gipfel ringsherum verhüllen sich langsam.

Unsere Abfahrt zu beschreiben, hiesse Eulen nach Athen tragen. Was soll eine nüchterne Berichterstattefeder über ein solches Pül-